

Krieg und Frieden



Amerikanischer Soldatenfriedhof mit Gedenkstätte in Henri-Chapelle (www.worldwartours.be)

Krieg und Frieden

Von Dipl. Ing. Oliver Müller

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal ...

Krieg, ein schwieriges Kapitel, allgegenwärtig, ein Generationen übergreifendes Trauma, getrieben von Hunger ... so vieles darüber steht geschrieben, vieles davon ist verloren, für immer vergessen, verdrängt, fast so wie der folgende Brief aus dem Vermächtnis meiner verstorbenen Großmutter, damals aufbewahrt in einer kleinen Kiste unter ihrem Bettkasten. Ein Brief von einem Kameraden, geschrieben in Frankreich, am 21. November 1943, an meinen Großvater. Ob er persönlich diesen Brief jemals gelesen hat ist fraglich. Die Zustellung hätte Tage, sogar Wochen dauern können, kein Vergleich zur medialen Präsenz in Krisengebieten der heutigen Zeit. Zurück bleibt ein Zeitdokument, das während der Kriegswirren durchaus beeindruckend die Verbundenheit zu einem in der fernen Heimat erhofften Freund dokumentiert. Ein Schicksal, wie es sich zu dieser Zeit und in ähnlicher Form nicht nur in Selters vielfach zugetragen hat.

Das nebenstehende Bild zeigt die Inschriften am Ehrenmal. Mein Großvater, geboren am 25.06.1906 in Selters, ist am 22.01.1945 im Dienstgrad als Reiter in Groß Strehlitz/Polen gefallen. Wie mündlich überliefert, ist er dabei mit seinen Kameraden in den Wirren am Kriegsende in einen Hinterhalt geraten. Ob der Schreiber des Briefes seinen Einsatz an der Westfront überlebt hat, ist nicht sicher überliefert.

Er weidet mich auf einer grünen Aue. Stille.

Angehörige können im Internet unter der Adresse www.graebersuche-online.de des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ die Möglichkeit der Online-Grabsuche nutzen.



Frankreich, den 21. Nov. 1943

Lieber Albert!

Will dir nun endlich auch einmal schreiben. Hatte dich schon ganz vergessen, das kommt aber dadurch, weil es mir hier so gut geht?????

Wie Lieber Albert, daß wir hier im Westen Frankreichs landen würden, hätte ich nicht gedacht. Bei klarem Wetter können wir die Insel wunderbar beschauen. Wenn wir nur dem verfluchten Tommy den Weg versperren könnten. Die Arbeit kannst du dir ungefähr vorstellen wie auf grünen Auen nur mit dem Unterschied, dass alles Heide ist, und sich besser arbeitet. Haben augenblicklich Ruhe, da der Tommy hat uns so einen kleinen Streich gespielt. Es ziehen sich zeitlich schweren Gewitter über uns hinweg na: da gibt es mal starkes Herzklopfen, und dann ist es meistens vorbei. Der Mensch gewöhnt sich an alles. Hier in unserem Lager liegen etwas über 300 Mann, davon sind die Hälfte aus unserer Gegend.

Wir liegen in einer Bude mit 40 Mann stelle dir vor, wie es da zugeht. Das Haupt- Thema kannst du dir ja denken. Mit dem Wetter geht es noch gut. Vorige Nacht, hatten wir den ersten Frost. Es ist jetzt Sonntags Nacht halb 11 Uhr es wird nun so langsam Zeit, dass man in die Falle geht. Ich will nun schließen in der Hoffnung dass es dir und deiner Familie sehr gut geht, grüßt dich recht herzlich dein Kamerad

Rudolf

Recht freundliche Grüße an deine Frau + Kinder sowie Vater.

Laß bald mal was von dir hören.

Die leserliche Übersetzung des in der deutschen Sütterlinschrift verfassten Originals:

Frankreich, den 21. Nov. 1943

Lieber Albert!

Will dir nun endlich auch einmal schreiben. Hatte dich schon ganz vergessen, das kommt aber dadurch, weil es mir hier so gut geht?????

Na lieber Albert: Dass wir hier im Westen Frankreichs landen würden, hätte ich nicht gedacht. Bei klarem Wetter können wir die Insel wunderbar beschauen. Wenn wir nur dem verfluchten Tommy den Weg versperren könnten. Die Arbeit kannst du dir ungefähr vorstellen wie auf grünen Auen nur mit dem Unterschied, dass alles Heide ist, und sich besser arbeitet. Haben augenblicklich Ruhe, da der Tommy hat uns so einen kleinen Streich gespielt. Es ziehen sich zeitlich schweren Gewitter über uns hinweg na: da gibt es mal starkes Herzklopfen, und dann ist es meistens vorbei. Der Mensch gewöhnt sich an alles. Hier in unserem Lager liegen etwas über 300 Mann, davon sind die Hälfte aus unserer Gegend.

Wir liegen in einer Bude mit 40 Mann stelle dir vor, wie es da zugeht. Das Haupt- Thema kannst du dir ja denken. Mit dem Wetter geht es noch gut. Vorige Nacht, hatten wir den ersten Frost. Es ist jetzt Sonntags Nacht halb 11 Uhr es wird nun so langsam Zeit, dass man in die Falle geht. Ich will nun schließen in der Hoffnung dass es dir und deiner Familie sehr gut geht, grüßt dich recht herzlich dein Kamerad

Rudolf

Recht freundliche Grüße an deine Frau + Kinder sowie Vater.
Laß bald mal was von dir hören.

Nachfolgend ein Auszug aus der Online- Datenbank des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ der Selterser Kriegsofoper aus beiden Weltkriegen in alphabetischer Reihenfolge. Der Aufbau der Tabellen gestaltet sich wie folgt:

Nachname
Vorname
Dienstgrad
Geburtsdatum
Geburtsort
Todes-/ Vermisstendatum
Todes-/ Vermisstenort

Cromm	Jung	Kurz	Kurz
Ernst	Adolf	Erwin	Heinrich
Gefreiter	Gefreiter	Gefreiter	Musketier
25.10.1907	13.02.1911	01.01.1925	
Selters	Selters	Selters	
26.10.1942	05.10.1941	06.07.1944	18.07.1916
Flughafengelände ca. 1 km N.O. Rshew	Musta Tunturi Fi- scherhalbinsel	La Bagotterie	
Ernst Cromm wurde noch nicht auf einen vom Volksbund errich- teten Soldaten- friedhof überführt.	Adolf Jung wurde noch nicht auf ei- nen vom Volks- bund errichteten Soldatenfriedhof überführt.	Erwin Kurz ruht auf der Kriegsgrä- berstätte in Ma- rigny (Frankreich).	Heinrich Kurz ruht auf der Kriegsgrä- berstätte in Neu- ville-St.Vaast (Frankreich).
Nach den uns vor- liegenden Informa- tionen befindet sich sein Grab der- zeit noch an fol- gendem Ort: Rshew - Russland	Nach den uns vor- liegenden Informa- tionen befindet sich sein Grab der- zeit noch an fol- gendem Ort: Fi- scherhalbinsel mit Mustatunturi - Russland	Endgrablage: Block 4 Reihe 7 Grab 266	Endgrablage: Block 28 Grab 1131

Lembach	Pfeiffer	Schmidt	Schmidt
Albert	Willi	Heinrich	Wilhelm
Reiter	Oberscharführer	Gefreiter	Gefreiter
25.06.1906	08.05.1917		
Selters	Giessen		
22.01.1945	27.10.1944	05.07.1915	03.01.1919
Groß Strehlitz/Polen	4 km ostw. Preekuln		
Albert Lembach wurde noch nicht auf einen vom Volksbund errichteten Soldatenfriedhof überführt.	Willi Pfeiffer konnte im Rahmen unserer Umbettungsarbeiten nicht geborgen werden. Die vorgesehene Überführung zum Sammelfriedhof in Saldus (Frauenburg) (Lettland) war somit leider nicht möglich. Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofes verzeichnet.	Heinrich Schmidt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Thiaucourt-Regniéville (Frankreich).	Wilhelm Schmidt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Vladslo (Belgien).
Nach den uns vorliegenden Informationen befindet sich sein Grab derzeit noch an folgendem Ort: Strzelce Opolskie - Polen		Endgrablage: Block 13 Grab 27	Endgrablage: Block 4 Grab 1403

Schnabel	Schuh	Radecke	Radecke
Wilhelm	Ernst	Gerhard	Gottfried
Hauptfeldwebel		Musketier	Offiziersstellvertreter
06.11.1911	30.01.1915		
Selters			
13.11.1941	10.01.1943	24.02.1917	25.09.1915
Bor	Stalingrad		

Wilhelm Schnabel ist vermutlich als unbekannter Soldat auf die Kriegsgräberstätte Sologubowka (Rußland) überführt worden.

Grablage: wahrscheinlich unter den Unbekannten

Nach den uns vorliegenden Informationen ist **Ernst Schuh vermisst¹**.

Der Name des Obengenannten ist auf dem Würfel 84, Platte 1 verzeichnet.

Gerhard Radecke ruht auf der Kriegsgräberstätte in Meurchin (Frankreich).

Endgrablage: Block 3 Grab 165

Gottfried Radecke ruht auf der Kriegsgräberstätte in Buzancy (Frankreich).

Endgrablage: Block 4 Grab 96

Ruckes	Stoll	Zipp	Zutt
Hermann	Gerhard	Herbert	Richard
Ersatz-Reservist	Gefreiter	Grenadier	
	07.12.1925	23.03.1924	
	Selters	Selters	
24.02.1916	15.07.1944	29.08.1943	09.01.1949
		Stradchewo	Russland
Hermann Ruckes ruht auf der Kriegsgräberstätte in Azannes II (Frankreich).	Gerhard Stoll ruht auf der Kriegsgräberstätte in La Cambe (Frankreich).	Herbert Zipp ist vermutlich als unbekannter Soldat auf die Kriegsgräberstätte Charkow (Ukraine) überführt worden.	Richard Zutt ruht auf dem Friedhof in Selters. Er ist nach der Heimkehr aus russischer Gefangenschaft verstorben.
Endgrablage: Block 6 Grab 57	Endgrablage: Block 11 Grab 170	Grablage: wahrscheinlich unter den Unbekannten	Grablage: rechter Hand am Ehrendenkmal

„DASS NIE EINE MUTTER MEHR IHREN SOHN BEWEINT“
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

¹ Fast 75 Jahre nach dem Ende der erbitterten Kämpfe um Stalingrad haben Tausende Familien in Deutschland noch immer keinen Hinweis über den Verbleib ihrer Angehörigen, deren Spuren sich 1942/ 43 zwischen Don und Wolga verloren haben. Um diesen dennoch einen Ort des persönlichen Gedenkens zu schaffen, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Personalien der Stalingrad- Vermissten auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Rossoschka (Rußland) bei Wolgograd dokumentiert. Auf 107 Granitwürfeln mit einer Kantenlänge von 1,50 Metern und einer Höhe von 1,35 Metern sind in alphabetischer Reihenfolge 103.234 Namen eingraviert.